

# das homöopathie- bulletin

DIE ZEITUNG DES VHG ■ AUSGABE FEBRUAR 2007

news  
dr. michaela zorzi

## Medikamenten- nebenwirkungen



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde der Homöopathie!

Gerade habe ich in einen spannenden Artikel meines geschätzten Kollegen Dr. Rainer Appell aus Deutschland gelesen, dessen Inhalt ich Ihnen sinngemäß gerne weiterleiten möchte.

Laut einer Erhebung kommt es in Großbritannien jährlich zu 250.000 Krankenhauseinweisun-

gen aufgrund von Medikamentennebenwirkungen. Gemeint sind natürlich herkömmliche Medikamente der Schulmedizin. Die Folgekosten sollen sich auf 680 Millionen Euro belaufen!!

Nun wird dies wohl kein spezielles Problem des Vereinigten Königreiches sein, sondern auch auf andere europäische Länder und somit auch auf Österreich in der unserer Einwohnerzahl entsprechenden Größe übertragbar sein.

Es stimmt mich sowohl als homöopathisch tätige Ärztin als auch als Vertreterin der Patienten traurig, dass weder im medizinisch wissenschaftlichen Bereich noch bei offiziellen Gesundheitsstellen der hohe Wert der Homöopathie als ganzheitliche Therapieform erkannt wird.

Abgesehen von der Möglichkeit mit homöopathischen Arzneien sehr früh in beginnende Krankheitsprozesse im Menschen heilend ein-

greifen zu können, ist wie wir in vorher genannter Erhebung sehen, der volkswirtschaftliche Aspekt einer Förderung der Homöopathie nicht zu übersehen. Die genannten Kosten durch Medikamentennebenwirkungen beziehen sich nur auf Krankenhauseinweisungen.

Überlegen wir, wo überall noch wertvolle Krankenkassenbeiträge eingespart werden könnten: generell weniger Geld für Medikamente, weniger Operationen aufgrund früher Erkennung und Behandlung von Erkrankungen.

Nehmen wir ein Beispiel aus der

### aufgeblättert

<b>Potzis Kräuter News</b>	Seite 2
<b>Potzis Kräuter News</b>	Seite 3
<b>Vorträge und Veranstaltungen</b>	Seite 4

Praxis: der 5-jährige Moritz kommt wegen ständigen Verkühlungen, eitriger Angina, Ohrenentzündungen, spastischer Bronchitis zu mir in die Praxis.

Die Eltern haben einen langen Leidensweg hinter sich: vom Kinderarzt zum HNO-Arzt, vom Lungenfacharzt sogar zum Immunspezialisten aus Sorge über eine schlechte Immunlage des Kindes. Der Bub wird aufwendigst untersucht, was ihn auch psychisch sehr belastet, die vielen Blutabnahmen, HNO-Untersuchungen, zusätzliche Impfungen lassen ihn immer mehr Ängste entwickeln, sein Immunsystem wird schwächer statt stärker. Es wird ihm vieles

verboten, Nahrungsmittel, Laufen in der Kälte, er wird immer mehr zu Hause zum Tyrannen, die ganze Familie leidet.

Mit der entsprechend gewählten Arznei kommt es zu einer raschen Verbesserung seines Gesamtzustandes und die Infektanfälligkeit sinkt innerhalb von vier Monaten auf ein dem Alter entsprechendes Ausmaß.

Wie viel kann hier dem Gesundheitssystem erspart werden, wenn man bedenkt, dass Moritz sich ohne Homöopathie wahrscheinlich nur sehr eingeschränkt entwickeln könnte, was mit zunehmenden Alter zu

steigenden Kosten für uns alle führt.

Nun noch etwas erheiternd Bedenkliches zum Schluss: Rainer Appell schreibt auch in seinem Artikel, dass sich das Bestattungsunternehmen von Jerusalem bei einer Ärztestreikwelle über mangelnden Nachschub beklagte (Bericht des British Medical Journal). Wenn das nicht Anlass zum Nachdenken gibt?

Damit Sie mich nicht falsch verstehen: ich schätze die Errungenschaften der Schulmedizin, aber ich schätze sie auch nicht zu hoch.

Ihre Dr. Michaela Zorzi \*\*\*

news aus potzis  
kräutergarten

## Scharbockskraut

*Ranunculus ficaria*



Im Volksmund ist das Scharbockskraut unter den Namen Frühsalat, Gichtblatt oder Butterblume bekannt.

Das Scharbockskraut ist ein mehrjähriges Hahnenfussgewächs. Es ist ein Frühlingsbote. Sobald es weniger frostig ist drängen die grünen, fettig glänzenden Blätter ans Licht. Ab März öffnen sich die strahlend gelben sternförmigen Blüten. Es ist ein wunderschöner Blickfang in den Gärten und auf den Wiesen.

Die Inhaltsstoffe sind unter anderem Saponine und Vitamin C.

Die Scharfstoffe sind Anemonin und Protoanemonin.

Sobald die leuchtend gelben Blü-

ten erscheinen, sollten die Blätter nicht mehr gepflückt werden. Ab dieser Zeit werden sie leicht giftig und schmecken auch unangenehm bitter.

Die Wirkung der Blätter ist blutreinigend, entschlackend und als Vitaminspender.

Die Wirkung der Wurzeln ist lange schon als Hilfe bei Hämorrhoiden bekannt. Die Form der Wurzel ist ein wunderschönes Beispiel der Signaturlehre. Als Salbe, Tee oder Sitzbad kommen die Wurzeln zum Einsatz.

In der Küche verwendet man die frischen Blätter des Scharbockskraut als Gemüse, für Salate und gehackt in Suppen. \*\*\*



Die Pflanze Dill hat viele Volksnamen: Gurkenkraut, Koppenkraut, Blähekraut, Gurkenkümmel u.a.

Sie ist ein einjähriges Doldengewürse und wird ca. 1 Meter hoch. Die Dille ist eine klassische und beliebte Gartenpflanze. Man verwendet im Sommer die grünen Blätter und von den Dolden die Samen kurz vor dem Abfallen. Die Aussaat ist im Frühjahr im Freilandbeet. Die beste Erfahrung habe ich, dass ich 1-2 Dolden abfallen lasse, so habe ich im kommenden Jahr nie Probleme mit neuen Pflanzen. Die Dille verträgt sich im Gartenbau gut mit Roten Rüben, Zwiebel, Erbsen, Karotten und Gurken.

Der Name soll vom norwegischen Wort „dilla“ stammen und heißt einschläfern.

In der Mythologie schätzt man die Dille als Schutzmittel. Aber es heißt, dass das Kraut schon in der Antike eine geschätzte Heilpflanze zur Stärkung der Verdauung und Nerven war. Römische Gladiatoren sollen sich damit vor ihren Kämpfen eingerieben haben.

Die Inhaltsstoffe sind: Vitamin C, Gerbstoffe, Harz, Schleim, Mineralstoffe, ätherisches Öl, fettes Öl und Karotinoide.

Die Wirkung ist appetitanregend, blähungstreibend, magenstärkend, krampflösend, schlaffördernd und verdauungsfördernd.

In der Küche verwendet man die grünen Dillspitzen und die Samen. Das Aroma passt sehr gut zu Gurke, Zucchini, Frischkäse, Tomaten und Eierspeisen. Die Samen verwendet man wie Kümmel.

**Teerezept:** 1 TL Samen oder Grünspitzen werden mit ¼ Liter kochendem Wasser aufgegossen, 10 Minuten ziehen lassen und abseihen. 2-3 Tassen täglich nach der Mahlzeit.

Dilltee ist harntreibend, regt bei stillenden Müttern die Milchproduktion an und hilft Babys bei Bauchweh und Blähungen (1 EL ungesüßt vor dem Essen). Auch bei Schluckauf hilft Dille sehr gut.

In 100 g Kraut befinden sich 647 mg Kalium und 230 mg Kalzium, sowie viele andere Spurenelemente. Daher ist Dillsamen herzstärkend und gut für die Knochen.

Das **ätherische Duftöl** (sehr kostbar) kann in der Duftlampe (5 Tropfen) bei sogenannten „Zappelphilipp“-Kindern eingesetzt werden.

Versuchen Sie einmal bei beginnendem Herpes, die Stelle mit 1 Tropfen ätherischen Öl zu betupfen.

Für die Faschingszeit, aber auch für Sommerabende gut passend:

#### **Dillmatjes nach Hausfrauenart:**

*3 saure Gurken, 2 EL Schnittlauch, 350 g Apfel, 1 Zwiebel, 125 g Creme fraiche, 150 g Joghurt, 1 TL Kapern, 1 EL Essig, Salz, weißer Pfeffer, etwas Zucker, ½ TL frische Dille, 450 g Matjesheringe, 4 Dillzweige zum Garnieren.*

Die Gurken klein würfeln, Schnittlauch in Röllchen schneiden, die Äpfel schälen, entkernen und in dünne Scheiben schneiden. Den Zwiebel schälen und in Ringe schneiden. Creme fraiche, Joghurt, Gurken, Schnittlauch, Kapern und Essig gut vermischen, mit Salz, Pfeffer, Zucker abschmecken. Apfelscheiben und Zwiebelringe unterheben und alles 1-2 Stunden im Kühlschrank ziehen lassen. Nochmals die Sauce abschmecken und die frisch gehackte Dille einrühren. Die Matjesfilets auf Teller anrichten und die Sauce darüber gießen. Mit den Dillzweigen garnieren.

Nun mein Lieblingsrezept:

#### **Dillsauce:**

*3 dag Butter, 4 dag Mehl, ½ Liter Rindsuppe (Würfel), 2-3 EL feingehacktes Dillkraut, etwas Pfeffer und Zitronensaft, 4 EL Sauerrahm.*

Aus Butter und Mehl eine helle Einbrenn machen, mit der Rindsuppe aufgießen und 10 Minuten kochen lassen. Das feingehackte Dillkraut dazugeben und mit Pfeffer, Zitronensaft und dem Sauerrahm würzen. Die Sauce passt sehr gut zu Rindfleisch, aber am besten einfach mit Erdäpfeln.

Guten Appetit! \*\*\*

# Vorträge & Veranstaltungen

Mit unseren Vorträgen und Veranstaltungen möchten wir dazu beitragen, dass Sie mehr über die Homöopathie erfahren und erlernen können. Wie in den vergangenen Jahren gibt es **Informationsabende** in verschiedenen Orten Österreichs.

## Informationsabende Wien

**Zeit: 19:00 Uhr**

**Ort: Intercity Hotel  
Mariahilferstraße 122  
1070 Wien**

Der VHG (Verein zur Förderung von Homöopathie und Gesundheit) organisiert in Wien erstmals den:

## "Treffpunkt Homöopathie - Hilfe zur Selbstmedikation"

Ein homöopathisch geschulter Arzt / Ärztin steht für wichtige Fragen und Erklärungen zu Ihrer Verfügung. Die wichtigsten bzw. häufigsten eingesetzten Arzneimitteln in der Homöopathie werden im Detail besprochen, sodass Sie diese dann auch problemlos in der Selbstmedikation einsetzen können und banale Krankheiten selbst homöopathisch behandeln können.

## Treffpunkt Homöopathie Termine

**Zeit: 18:00 - 20:00 Uhr  
jeden 3. Mittwoch im Monat  
(außer Sommermonate)**

**Ort: ÖGHM  
(Österr. Gesellschaft für  
homöopathische Medizin)  
Mariahilferstraße 110  
1. Stock  
1070 Wien**

**14.2.2007  
Allergiebehandlung bei  
Mensch & Tier**

**14.6.2007  
Reiseapotheke**

**24.10.2007  
Fit in den Winter**

Die Vortragenden am 14.2. sind Frau Dr. Zorzi (Homöopathie), Frau Potzmann (Schüßler Salze), Herr Maurer (Mikrobiologie) und Herr Dr. Fischer (Veterinär), die dieses Thema von unterschiedlichen naturheilkundigen Aspekten betrachten werden.

Unkostenbeitrag € 7,00 pro Abend - Natürlich kostenfrei für Mitglieder des VHG (Verein zur Förderung der Homöopathie und Gesundheit).

Termine in Klagenfurt und Villach werden gesondert bekanntgegeben.

**21.2.2007  
Belladonna, Hepar sulfuris  
Dr. Jutta Czedik-Eysenberg**

**21.3.2007  
Ferrum phosphoricum, Arnika  
Dr. Ulrike Schuller-Schreib**

**18.4.2007  
Apis, Colocynthis  
Dr. Johanna Duit**

**16.5.2007  
Nux vomica, Sambucus  
Dr. Bettina Baltacis**

**20.6.2007  
Acidum arsenicosum,  
Calendula  
Dr. Lisa Neidhart**

**19.9.2007  
Chamomilla, Drosera  
Dr. Ulrike Schuller-Schreib**

**17.10.2007  
Pulsatilla, Kalium  
stibyltartaricum  
Dr. Maria Kahrom**

**21.11.2007  
Bryonia, Toxicodendron  
quercifolium  
Dr. Michael Fischer**

Unkostenbeitrag € 5,00 pro Abend - Natürlich kostenfrei für Mitglieder des VHG (Verein zur Förderung der Homöopathie und Gesundheit).

**IMPRESSUM** Homöopathie-Bulletin  
Feb/2007. **Herausgeber:** Verein zur Förderung der Homöopathie & Gesundheit, Postfach 18, 1232 Wien, ZVR-Zahl: 529496526.  
**Redaktion:** Dr. Michaela Zorzi, Christl Potzmann. **Herstellung:** Repacopy, 1232 Wien. **Abo-Preis für Nicht-Mtg!:** 4 Euro/Jahr. **Leserbriefe an:** info@vhg.at. **Der Verein im Netz:** www.vhg.at